TENNIKEN — ZUNZGEN

Senioren am gedeckten Zvieritisch.

ANLÄSSE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Freiwilligen ein Gesicht geben

Mehr als 70 Leute setzen sich an schön gedeckte Tische und ein Rauschen der Stimmen schwirrt durch den Saal. Plötzlich klingen zarte und virtuose Töne einer Querflöte mit Klavierbegleitung im Raum. Es ist, als hörten wir Vogelgezwitscher. Die Besucher werden still und lauschen der Händel-Musik, gespielt von Julia Kaufmann und Kathrin Ischer.

Das Team Senioren hat eingeladen zum Vortrag «Die Spyren». Der Referent, Lorenz Hostettler, selbst ein Zunzger, kennt die Mauersegler und ihre Welt. Sein Wissen und seine vielen Erfahrungen gibt er uns weiter in den folgenden zwei Stunden.

Auf Ende April, Anfang Mai kehren die Spyren zurück. Sie sind die ersten Zugvögel, die bei uns wieder ankommen. Sie finden einen Partner/eine Partnerin und gemeinsam suchen sie einen Nistplatz. Klug wie sie sind, folgen sie weiteren Mauerseglern und finden dadurch leichter einen geeigneten Ort zum Nisten. Sie bevorzugen Dörfer, weil sie das Gesellige lieben. Der Wald liegt ihnen nicht. Der Spyr baut sein Nest mit Speichel auf dem Boden. Was er zum Bauen braucht, holt er aus der Luft. Das Brutpaar imponiert mit seinen Flugkünsten. Da geht die Post ab, sie sind schrill, wenn sie draussen fliegen. Im Brutkasten sind sie zärtlich miteinander. Was aussen geschieht, ist anders als drinnen. Das Männchen pfeift zuerst, dann kommt das Weibchen nach. Sie verbringen verliebt viel Zeit miteinander. Ist ein Ei gelegt, tun sie das ihrer Umgebung laut kund.

Sind die Jungen flugfähig, werden sie bei ihren ersten Flügen von der ganzen Verwandtschaft begleitet. Die Sippschaft zeigt den Fluglehrlingen ihre Künste vor und diese ahmen nach. So einfach ist das. Spyren können bis 800 Kilometer täglich fliegen! Sie sind Insektenfänger. Fliegend und mit offenem Schnabel füllen sie ihren Beutel. Weil der Mauersegler sein Leben in der Luft verbringt, schläft er auch fliegend. Dabei kann der Vogel eine Hirnhälfte ausschalten, die andere ist aktiv und dies im Wechsel. Es kann sein, dass der Spyr aufwacht und dann 300 Kilometer weiter weg entfernt ist.

Bei Regenwetter kommen die Alten an ihren vertrauten Ort. Für Lorenz Hostettler ideales Wetter, er beringt die Spyren, die das ruhig geschehen lassen. Ende Juli, Anfang August machen sie sich wieder auf die Reise Richtung Afrika und schwirren davon.

Bevor die Vortragsbesucher nach Hause ausschwärmen, picken sie sich ein Stück Kuchen aus der Vielfalt des herrlichen Kuchentisches.

Diese und weitere wunderschöne Anlässe ermöglichen Liselotte Mohler, Susi Blaser, und Elly Merz, drei tüchtig freiwillig Schaffende, die anpacken. Der jährliche Seniorenausflug wird im September sein. Dann gehts ab an – nun, das ist im Moment noch Überraschung. Viel Vergnügen!

EMMA ROSA SANTORO

Lorenz Hostettler mit Teleskopstab und Nistkastenklappe.

www.kirche-tenniken-zunzgen.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Juni
Noch kein Gottesdienst. Predigt online unter www.kirche-tenniken-zunzgen.ch
Sonntag, 14. Juni
9.30 Uhr in Zunzgen, Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Sonntag, 21. Juni
10 Uhr in Tenniken, Gottesdienst beim Pfarrhausbrunnen, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Sonntag, 28. Juni
9.30 Uhr in Zunzgen, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Taizé-Feier. Freitag, 19. Juni, 21 Uhr im Chor der reformierten Kirche Sissach

ALTERSHEIM-GOTTESDIENSTE

APH Mülimatt Sissach, Freitag,19. Juni, 10.15 Uhr

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 17. Juni, 15–16 Uhr im Gemeindezentrum Zunzgen
Jungschar. Samstag, 13. Juni, 14–17 Uhr im Hofmattschulhaus in Tenniken, Kontakt: Lea Fischer, Tel. 079 533 74 62, E-Mail: lea-fischer@gmx.ch
Pre-Teens. Freitag, 19. Juni, 17.30–20 Uhr, Pfarrhaus Tenniken
Impulsgruppe, 7. Klasse. Samstag, 20. Juni, Thema «Zwingli». Weitere Infos per WhatsApp
Impulsgruppe, 8. Klasse. Samstag, 13. Juni, 18 Uhr, Abschluss-Grillieren Impulsjahr, Treffpunkt: Pfarrhaus Tenniken
Konfirmanden. Unterricht um 18 Uhr im Pfarrhaus. Dienstag, 2. und 16. Juni / Donnerstag, 4. und 18. Juni
Jugendgruppe. Samstag, 20. Juni, 19.20 Uhr, Treffpunkt: Aperto Bahnhof Sissach

WEITERE ANLÄSSE

Morgengebet. Mittwochs ab 10. Juni, 8–8.30 Uhr im Chor der Kirche Tenniken
Kirchgemeindeversammlung. Dienstag, 23. Juni, 19.30 Uhr in der Kirche Tenniken

KONTAKT

Pfarramt. Pfarrer Ulrich Dällenbach, Alte Landstrasse 23, 4456 Tenniken, Tel. 061 971 10 31, E-Mail: pfarrhauste@bluewin.ch
Jugenddiakonin. Sari Wagner, 079 216 18 22, E-Mail: jugend@bluewin.ch
Sekretariat. Agnes Maurer, Alte Landstrasse 23, 4456 Tenniken, Tel. 061 971 10 31, E-Mail: refkirchete@bluewin.ch
Kirchenpflegepräsidentin. Franziska Buonfrate-Ruggle

DIEGTEN — EPTINGEN

GRUSSWORT

Meine Covid-19-Erkrankung und was ich daraus gelernt habe

Als Erstes gibt es einen Spoiler. Ich habe die Erkrankung überlebt ...

Angefangen hat es harmlos. Eine gewöhnliche Erkältung, dachte ich. Nichts deutete darauf hin, dass es Covid-19 sein könnte. Am siebten Tag war ich wieder fit und munter, aber ich blieb sicherheitshalber im Home-Office. Am Morgen des neunten Tages leuchtete mir ein, dass ich vielleicht doch das Virus aufgelesen habe. Ich hatte absolut keinen Appetit, ein Symptom, welches bei mir nicht einmal alle 10 Jahre vorkommt. Mein Geschmacks- und Geruchssinn war beeinträchtigt und auf der Brust spürte ich einen leichten Druck. In den nächsten Tagen wurde das Atmen langsam, aber sicher, immer ein wenig schwerer. Die eine Seite der Lungen fühlte sich eiskalt an, das Gefühl ist schwer zu beschreiben. Es war, als ob eine Kälte von innen nach aussen dringen würde.

Am 13. Tag am Abend kam der Atemnot-Anfall. Ein ungewünschter Gast. Ich zwang mich ruhig zu bleiben, atmete bewusst langsamer und tiefer, aber trotzdem fühlte es sich an, als ob meine Lungenkapazität nicht ausreichen würde. Da ein Gebet nie schaden kann, schickte ich an meine Schwestern die Bitte, für mich zu beten. Nach etwa einer Viertelstunde war der Atemnot-Anfall vorbei. Am nächsten Morgen rief ich in der Apotheke an, um irgendetwas zu bekommen, das mein Atmen erleichtern würde. Es hiess, ich sollte mich unbedingt testen lassen. Also fuhr ich brav Richtung Lausen los, wo Tests durchgeführt wurden. Alles war bestens organisiert, man ging von einer Station zur anderen. An der Station Nummer fünf gab es den Höhepunkt, eine Ärztin. Sie sagte mir, dass es, obwohl ich passende Symptome habe, keinen Sinn machen würde, mich testen zu lassen, weil ich sozusagen zeitlich schon über den Berg sei. Ausserdem musste man damals nebst den Symptomen zu einer Risikogruppe gehören, in der Pflege mit Patientenkontakt arbeiten oder Pflege im Spital benötigen, um getestet zu werden. Dies bedeutete, dass ich zurück nach Hause fuhr, ohne getestet zu werden. Ich konnte mir via Hausarzt Ventolin besorgen, was für meine Atmung eine grosse Hilfe war.

Die Ärztin hatte Recht, ich war über den Berg und ab dem 15. Tag ging es mir jeden Tag ein wenig besser. Die Müdigkeit war aber immer noch unbeschreiblich. Ich hatte keine Kraft, am gleichen Tag zwei aufwendige Aufgaben zu erledigen. Als aufwendig galt z. B. kochen und duschen. Manchmal fragte ich mich, ob ich einfach nur zu faul sei. Einkäufe wurden mir weiterhin nach Hause gebracht.

Erst am 24. Tag war ich so fit, dass ich wieder arbeiten konnte. Natürlich in Home-Office. Weil ich praktisch über drei Wochen gelegen bin, war eine (hausgemachte) Rehabilitation nötig. Am Anfang bekam ich Muskelkater sogar vom Staubsaugen. Ich fing vorsichtig mit Spaziergängen an. Obwohl ich in Ruheposition schon normal atmen konnte, galt dies nicht, wenn ich mich bewegte. So lief ich auf meinen Spaziergängen im April insgesamt 170 Kilometer. Es lohnte sich, täglich zu gehen, da ich jetzt wieder Joggen kann. Aber dazu brauchte ich einen ganzen Monat.

Was ich gelernt habe:
1. Menschen, die nicht wissen, dass sie Corona haben, können ansteckend sein.
2. Lieber einen Tag zu lange zu Hause bleiben als andere Menschen anstecken.
3. Die Krankheit kommt und geht. Gerade, wenn du denkst, du seist gesund, fängt es wieder (fast) von vorne an.
4. Sei gnädig mit dir, es ist eine Krankheit, die dich wirklich flachlegen kann.
5. Nimm dir genug Zeit, um dich gut erholen zu können.
6. Es ist wunderbar, normal atmen zu können.
7. Draussen spazieren zu dürfen, ist eine kostbare Freiheit.
8. Selbst einzukaufen ist ein Privileg und sechs Wochen reichen dafür, den PIN-Code zu vergessen.
9. Man kann sich glücklich schätzen, wenn es Menschen gibt, die einem helfen.
10. Es ist grossartig, leben zu dürfen.

SOZIALDIAKONIN SARI WAGNER

PFARRWAHL

Pfarrerin Melanie Muhmenthaler wird Stellvertreterin

Am 16. März konnten wir einen Kennenlern-Gottesdienst mit Pfarrerin Melanie Muhmenthaler feiern. Die Rückmeldungen nach diesem Gottesdienst waren durchgängig positiv. Nach diversen Abklärungen und weiteren Gesprächen kam die Pfarrwahlkommission zum Schluss, dass wir der Kirchgemeinde Melanie Muhmenthaler als unsere neue Pfarrerin zur Wahl vorschlagen wollen.

Aufgrund der jetzigen ausserordentlichen Situation ist es in absehbarer Zeit nicht möglich, eine Kirchgemeindeversammlung durchzuführen, sodass Melanie Muhmenthaler momentan nicht offiziell gewählt werden kann. Deshalb hat die Kirchenpflege in Absprache mit der Kantonalkirche folgenden Vorgang beschlossen. Melanie Muhmenthaler wird ab dem 10. August 2020 unseren jetzigen Stellvertreter Pfarrer Andreas Berde als Stellvertreterin ablösen. Sobald die Umstände eine Kirchgemeindeversammlung zulassen, wird der reguläre Wahlgang durchgeführt. Wir sind zuversichtlich, dass diese Vorgehensweise beidseitig von Vorteil ist und heissen Melanie Muhmenthaler bereits jetzt in unserer Kirchgemeinde herzlich willkommen.

Zu gegebener Zeit werden wir in einem Gottesdienst Pfarrer Andreas Berde verabschieden und danken ihm bereits jetzt für sein riesiges Engagement und seine Leidenschaft für die Arbeit in unserer Kirchgemeinde. Wir wünschen beiden Pfarrpersonen Gottes Führung und Segen auf ihren zukünftigen Wegen. DIE PFARRWAHLKOMMISSION

GOTTESDIENSTE

Wir gehen aktuell davon aus, dass wir ab dem 8. Juni wieder gemeinsam Gottesdienste in der Kirche feiern dürfen. Dies ist aber immer auch von den Entscheiden des Bundesrats abhängig. Die Kirchenpflege plant und evaluiert zurzeit, wie die Gottesdienste auch unter Einhaltung von strengen Schutzmassnahmen stattfinden können. Geplant sind aktuell:
Sonntag, 14. Juni
10 Uhr in Eptingen, Gottesdienst Pfarrer Andreas Berde, Organist Matthias Krüger
Sonntag, 21. Juni
10 Uhr in Diegten, Gottesdienst, Pfarrer Andreas Berde, Organistin Judith Wagner
Sonntag, 28. Juni
10 Uhr in Eptingen, Gottesdienst, Pfarrer Christoph Weber, Organistin Judith Wagner

Für aktuelle Informationen, ob diese Gottesdienste tatsächlich stattfinden können, kontaktieren Sie bitte Isabell Vögtli, das Sekretariat oder das Pfarramt.

WEITERE ANLÄSSE

Seniorennachmittag Sunneblätz. Donnerstag, 4. Juni, abgesagt
Pre-Teens. Freitag, 19. Juni, 17.30–20 Uhr, Treffpunkt Pfarrhaus von Tenniken
IMPULS. Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr, Kirche Diegten, Info-Abend neue Impuls-Schüler; Samstag, 13. Juni, 18 Uhr, Treffpunkt Pfarrhaus von Tenniken, Grillieren zum Abschluss des Impulsjahres (8.-Klässler); Samstag, 20. Juni, «Zwingli, unser Schweizer Reformator», weitere Informationen per WhatsApp (7.-Klässler)
Jugendgruppe. Samstag, 20. Juni, ab 19:20 Uhr, Treffpunkt Aperto am Bahnhof Sissach
Konfirmationsunterricht. Donnerstag, 25. Juni, 18.45–20.15 Uhr, Pfarrsaal Diegten

FAHRDIENST

Wer einen Fahrdienst wünscht, spätestens einen Tag vor dem Anlass im Pfarramt melden

KONTAKT

Pfarramt: Pfarrer Andreas Berde, Chilchweg 2, 4457 Diegten, Tel. 061 971 22 30
Sekretariat: Reina Wüthrich, Tel. 076 471 22 30, sekretariat@refdiegteneptingen.ch